

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 52/0034/WP16
Federführende Dienststelle: Sport		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: Dezernat II		AZ:	
		Datum:	15.11.2011
		Verfasser:	
Analyse der wirtschaftlichen Situation der städtischen Schwimmsportstätten - Fortschreibung des Wirtschaftsplanes			
Beratungsfolge:			TOP: __
Datum	Gremium	Kompetenz	
08.12.2011	SpA	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Der Sportausschuss nimmt die Darstellung zur wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Schwimmsportstätten zustimmend zur Kenntnis.

In Vertretung

(Rombey)
Stadtdirektor

finanzielle Auswirkungen



ner k	Ansatz 20xx ff.	fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0			

Deckung ist gegeben / keine
ausreichende Deckung vorhanden

ner k	Ansatz 20xx ff.	fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Folgekosten (alt)	Folgekosten (neu)
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0			

Deckung ist gegeben / keine
ausreichende Deckung vorhanden Deckung ist gegeben / keine
ausreichende Deckung vorhanden

Ertrag
Personal-
/Sachaufwand
Abschreibungen
Ergebnis
**+ Verbesserung /
-Verschlechterung**

Erläuterungen:

Der Fachbereich Sport erstellt seit dem Jahr 2003 einen Wirtschafts- und Finanzplan für die städtischen Schwimmsportstätten einschließlich der Schwimmhalle Ost, um die Ertrags- und Aufwandssituation in diesem Bereich konkret darlegen zu können. Es erfolgt eine jährliche Fortschreibung.

Aus der beigefügten Übersicht des Erfolgsplanes ergibt sich für die städtischen Schwimmbäder folgende Entwicklung der Jahresverluste:

Betriebs- ergebnis 2003	Betriebs- ergebnis 2004	Betriebs- ergebnis 2005	Betriebs- ergebnis 2006	Betriebs- ergebnis 2007	Betriebs- ergebnis 2008	Betriebs- ergebnis 2009	Betriebs- ergebnis 2010
2.851T €	3.016T €	3.342T €	3.146T €	3.257T €	3.515T €	3.822T €	3.571T €

Es liegen im Jahr 2010 folgende Besonderheiten im Vergleich zum Jahr 2009 vor:

- Verbesserung des Betriebsergebnisses um rd. 251T €.
- Erhöhung des Ertrages um rd. 116T €; u.a. durch Einnahmesteigerungen bei den Eintrittsgeldern um 22T €
- Reduzierung der Aufwendungen um rd. 135T € .

Diese positive Entwicklung bei den Aufwendungen wurde u. a. beeinflusst durch bessere Ausschreibungsergebnisse bei der Vergabe von Aufträgen (z. B. Versicherungsbeiträge - Verbesserung von 13.000 €), obwohl die Kosten bei den unbeeinflussbaren Kostenarten, wie z. B. Preissteigerungen bei den Energiekosten, gestiegen sind.

Positiv macht sich dabei auch immer noch das Schwimmhallensanierungsprogramm bemerkbar, da die Unterhaltungskosten im Jahr 2010 rückläufig waren.

Die Personalkosten sind durch diverse Gegebenheiten niedriger als im vergangenen Berichtszeitraum, da z. B. ältere KollegInnen aus dem Dienst ausgeschieden sind und durch Jüngere ersetzt wurden oder krankheitsbedingte Ausfälle nicht durch Aushilfen, sondern durch Überstunden des vorhandenen Personals kompensiert werden konnten. Seit dem Jahr 2010 werden auch die Personalkosten für die Kolleginnen und Kollegen, die in Altersteilzeit gegangen sind, nicht mehr den einzelnen Fachbereichen zugeordnet. Diese Kosten verbleiben jetzt im Budget des Fachbereiches Personal und Organisation, so dass auch durch eine veränderte Abrechnung der Bereich der Personalkosten für die Sportverwaltung reduziert wurde.

Es ist jedoch festzuhalten, dass sich diese Entwicklung für das Jahr 2011 nicht wiederholen lässt, da sich diese Einflüsse auf den Personalhaushalt nur einmalig auswirken.

Die Erträge, die dem Schwimmhallenbereich durch den Elisabethspitalfonds zukommen, wurden in Absprache mit dem Fachbereich Finanzsteuerung auf den Planansatz 2010 festgesetzt, da noch keine Berechnung für das Jahr 2010 erfolgen konnte. Dies gilt ebenso für den Verwaltungskostenbeitrag.

Das Ergebnis 2010 endet mit einem Jahresverlust von 3.571T €.

Die Besucherzahlen 2010 entsprechen mit rd. 871.000 Besuchern trotz sanierungsbedingter Schließungszeiten der Elisabethhalle und der Ulla-Klinger-Halle fast den Zahlen des Jahres 2009, so dass der Besucherrückgang, der sich auf Grund der Entgelterhöhungen 2008/2009 ergeben hatte, gestoppt werden konnte.

Natürlich muss berücksichtigt werden, dass die Besucherzahlen auch durch die witterungsbedingte Badesaison des Freibades beeinflusst wird. So war das Jahr 2010 im Vergleich der letzten Jahre ab 2003 ein eher durchschnittliches Jahr.

Kurzfristiges Ziel ist es, Besucherzahlen von rd. 900.000 in den städtischen Schwimmsportstätten inkl. der Schwimmhalle Ost zu erreichen. Langfristig sollen sich die Besucherzahlen durch Maßnahmen wie z. B. durch Kundenbindungsstrategien wieder zwischen 900.000 und 1.000.000 bewegen.

Als Anlage ist eine Darstellung der Entwicklung der Gesamtbesucher in den städtischen Schwimmbädern von 2000 bis 2010 beigefügt.

In der beigefügten Darstellung „Kennzahlen alle Schwimmsportstätten inkl. Schwimmhalle Ost“ ist aufgeführt, wie die Entwicklung der Kosten bzw. des Zuschusses pro Nutzer für die Jahre 1995 bis 2010 ist. Kosten pro Besucher im Jahr 2010 6,00 € (2009: 6,10 €) und Zuschuss pro Besucher im Jahr 2010 4,10 € (2009: 4,35 €).

Die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. hat in ihrer interkommunalen Umfrage für das Jahr 2010 festgestellt, dass landesweit die Schwimmbäder einen Kostendeckungsgrad von durchschnittlich 31,7 % aufweisen.

Mit einem Kostendeckungsgrad von 31,6 % ist das Ergebnis der städtischen Schwimmsportstätten inkl. der Schwimmhalle Ost in Aachen positiv.

Anlage/n:

- **Wirtschaftsplan für die Schwimmsportstätten der Stadt Aachen für das Wirtschaftsjahr 2010**
- **Entwicklung der Gesamtbesucherzahlen in den städtischen Bädern inkl. Freibad 2004 – 2010**
- **Deckungsbedarf der städtischen Schwimmsportstätten inkl. Schwimmhalle Ost 1995 - 2010**
- **Personalkosten Schwimmsportstätten ohne Schwimmhalle Ost 1995 – 2010**
- **Kennzahlen für alle Schwimmsportstätten inkl. Schwimmhalle Ost**